



Die Aufmerksamkeit der Kinder zog dieser seifenblasende Stelzengerher beim Tag der Erde auf sich. Statt Autos belebten gestern rund 30 000 Menschen die Wilhelmshöher Allee vor der ehemaligen Ingenieur-Schule. (Fotos: Herzog)

„TAG DER ERDE“

30 000 beim Fest für die Umwelt

Bei strahlendem Sonnenschein feierten gestern rund 30 000 Menschen auf der Wilhelmshöher Allee den „Tag der Erde“. Rund 70 Organisationen, Initiativen und Unternehmen warben für mehr Umweltschutz.

KASSEL ■ Auf der Verkehrsader Wilhelmshöher Allee, wo ansonsten Tag für Tag Tausende von Autos in beide Richtungen dröhnen, pulsierte gestern das Leben. Zwischen Querallee und Rathenauplatz/ Adolstraße wimmelte es nur so von Menschen. Rund 30 000 Kinder und Erwachsene, so die Schätzung der Veranstalter, nutzten das herrliche Frühjahrswetter mit Temperaturen von knapp 25 Grad und feierten auf der Straße sowie dem Gelände der ehemaligen Ingenieur-Schule zum viertenmal den „Tag der Erde“.

„Die meinen, sie können die Welt verändern“, stellte gegen Mittag eine ältere Frau abwertend beim Gang durch die zahlreichen Informationsstände fest. Mit dieser Meinung dürfte sie allerdings nicht allein gestanden haben, denn die rund 70 Umwelt- und Sozialinitiativen- und -Organisationen sowie alternativen Unternehmen konnten sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Überall herrschte reger Andrang, erkundigten sich Besucher nach Möglichkeiten, das tägliche Le-

ben umweltgerechter zu gestalten – ob es um ökologisches Bauen ging, den Einsatz der Solarenergie im Straßenverkehr oder um das Teilen von Autos.

Auch andere Formen der Ernährung wurden an einer Vielzahl von Ständen angepriesen. Nicht nur als Information, sondern auch zum Kosten. Bio-Wurst, Vollkorngebäck oder Öko-Bier – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Natürlich wurde der Tag der Erde auch zum Forum des Protestes. Vor allem der Autovekehr und der Straßenbau standen in der Kritik.

Während zahlreiche Erwachsene trotz des herrlichen Wetters die Gelegenheit nutzten, sich in der ehemaligen Ingenieursschule in Wort und Bild über einen „Fluchtweg aus dem Treibhaus“ (Videofilm von Franz Alt) zu informieren oder

erfahren konnten, „Für die Ozonschicht gibt es keinen Ersatz“, vergnügten sich die Kinder unter freiem Himmel beim Fingermalen, Baumscheibenrollen oder beim Kasperletheater.

Auch für die Unterhaltung wurde genügend geboten. Die Gruppen „Alegria“ und „Howenil“ beispielsweise präsentierten die Kunst des Flamenco-Tanzens, und auf zwei Bühnen,



Die Wilhelmshöher Allee als Tanzfläche: Dieses junge Mädchen geriet bei der Musikgruppe „Rolf und die Rolfes“ in Bewegung.

je eine am Ende der abgesperrten Teilfläche, sorgten mehrere Bands für die musikalische Umrahmung des ganztägigen Festes. Zudem mischten sich

immer wieder Artisten, Jongleure und Spielleute unter das Volk.

Selbst ein kleiner Ausflug war möglich: Die Kasseler Verkehrsgesellschaft bot einen kostenlosen Pendelverkehr zwischen Bahnhof Wilhelmshöhe und Stern mit einer historischen Straßenbahn an. (b)